

Inhalt:
Zweite Seite 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Ende 6, Sonn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 12.
Wegig in die.
Watte
haben eine erfolgreiche
Herstellung.
Auslage:
17000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.
Herausgeber: Kiepisch & Reichardt.
Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Post-
ferung in's Quart.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 1/2 Rgr.
Einzelne Nummern
1 Rgr.
Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gehaltene Zeile:
1 Rgr. Unter „Kriegs-
jahr“ die Zeile
2 Rgr.

Dresden, den 4. Juni.

Dem Universitäts-Oberbibliothekar Hofrath Dr. Ernst Gottlieb Gersdorf in Leipzig ist der Character eines Geheimen Hofraths in der dritten Classe der Hofrangordnung verliehen und der außerordentliche Professor und Bibliothekar bei der Universitätsbibliothek Dr. phil. Christoph Ludolf Ehrenfried Rühl in Leipzig zum zweiten Oberbibliothekar bei besagter Bibliothek und zum ordentlichen Honorarprofessor bei der philosophischen Facultät in Leipzig ernannt worden.
Dessentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 2. Juni. Unter Vorsitz des Vorstandsvorstehers Adv. Krippendorf erledigte das Collegium heute viele Sachen, ohne daß es dabei zu einer Discussion oder Meinungsverschiedenheit mit den Anträgen der betreffenden Deputationen gekommen wäre. Aus den Eingängen mag hervorgehoben werden, daß der Stadtrath mit Niederlegung einer gemischten Deputation wegen Abänderung des Regulativs über die Erhebung von Gemeindefinanzen einverstanden ist. Postulate von 635 Thlr. zur Anschaffung der neuen Waage und Gewichte für das Amt, 348 Thlr. zur Erwerbung der in den Straßen der Reinert'schen Gartenanlagen stehenden Obstbäume und 300 Thlr. zur Ueberbrückung des Landgrabens in der verlängerten Rathshausstraße werden vom Stadtrath eingebracht und der Finanzdeputation zur Prüfung überwiesen.
Adv. Heubner berichtet, daß am 7. Juni früh 9 Uhr die vom Collegium beehrte Probe des zum ersten Rindigen Lehrers an der Rathshauserschule ernannten Dr. Kordgen stattfinden werde. Es werden zu dieser Probe Adv. Krippendorf und Adv. Bruner deputirt und die übrigen Mitglieder gebeten, sich recht zahlreich einzufinden. Man beschließt, in der der Probe nächstfolgenden Sitzung nach Referat der Deputation die gesetzliche Umfrage über Leben, Lehre und Wandel des Designaten halten zu wollen.
Im Jahre 1866 hatte der Getreidehändler Lustig aus Leipzig im Neustädter Magazingebäude Fourage aufgespeichert für die Bedürfnisse des preussischen Heeres. Auch die Stadtgemeinde hatte dort, um preussischen Ansprüchen gerecht werden zu können, 441 Centner Hafer lagern. Dieser Hafer, im Werthe von 1100 Thalern, ist irrthümlicher Weise mit unter Lustig'schen Hafer gerathen und von Lustig an die preussische Kameerverwaltung mit geliefert worden. Bei der Kriegsschadenrechnung hatte der Stadtrath in der Meinung, daß diese 441 Centner Hafer damals von ihm, wie vieles Andere, an das preussische Militär geliefert worden seien, 441 Centner Hafer mit zur Vergütung angelegt. Die Commission stich diesen Posten, weil ein Beleg der Ablieferung nicht vorhanden war. Es wurden neue Erörterungen angestellt, welche ergaben, daß der Hafer auf vorhin genannte Weise verwendet worden war. Der Stadtrath will Klage auf Ersatz deshalb anstellen und der ernannte Actor der Stadtgemeinde, Adv. Bruno Stübel, hat in seinem Gutachten erklärt, daß er sich getraue, den Anspruch der Stadtgemeinde durchzusetzen. Auf Bericht des von der Verfassungsdeputation bestellten Referenten, Adv. Damm, beschließt das Collegium, mit der Klageanstellung gegen Herrn Lustig sich einverstanden zu erklären und das Actorium für Herrn Dr. Stübel mitzuvolesuchen.
Den Herren Dr. Leonhardt, Dr. Wimmer und Expedient am Stadtkrankenhaus Erlar bemilligte das Collegium auf Vortrag der Finanzdeputation (Adv. Lehmann) die vom Stadtrath in Vorschlag gebrachten Remunerationen und Gratifikationen von 150, 50 und 120 Thlr. für Vertretung erkrankter Beamten und für außer-gewöhnliche Thätigkeit. Dabei erhebt es aber noch einen Antrag der Finanzdeputation zum Beschluß, zu erklären, daß man in Zukunft keinerlei Gratifikationen oder Remunerationen bewilligen werde, wenn das Collegium nicht vor her angetretenen Stellvertreter von der zu gewährenden Remuneration oder Gratifikation in Kenntniß gesetzt werde.
Auf Bericht desselben Referenten gewährt das Collegium dem erkrankten Calculator Hüpper eine Reise- und Bade-Unterstützung von 30 Thlr. und genehmigt, daß zwei Mitgliedern der hiesigen Feuerwehr der Reiseaufwand nach Höhe von 20 Thlr. zum Besuche des in diesem Monate in Chemnitz abzuhaltenden Feuerwehrtages gestattet werde.
Zum Schleusenbau auf der verlängerten Rathshausstraße haben als Adjacenten für allerdings vom Ministerium des Innern als unbebaubar bezeichnete Parzellen Legationrath v. Grünler 18 Thlr. 20 Rgr. und die Kuny'schen Erben 347 Thlr. 27 Rgr. 1 Pf. beizutragen. Die Kuny'schen Erben besonders sind dagegen eingekommen. Der Stadtrath wollte anfangs auch diese Beiträge auf die Stadtkasse aus Billigkeitsrücksichten übernehmen. Die Stadtverordneten fügten sich auf das Regulativ, wonach kein Unterschied für die Beitragspflicht der Adjacenten gemacht wird, mag die betreffende Parzelle bebaut werden oder nicht und lehnte den stadtrathlichen Vorschlag ab. Die Parteien beruhigten sich dabei nicht und die Kreisdirection fordert den Stadtrath auf, mit Hinweis auf einen früheren Fall, wo der be-

treffende Beitrag in einem ähnlichen Falle von der Stadtkasse getragen worden sei, nochmals mit dem Stadtverordneten-collegium zu communiciren. Auf Bericht des Adv. Lehmann bleibt das Collegium bei seiner früheren Meinung stehen und es spricht sich dasselbe im Recommunicate dahin aus, daß in jenem angezogenen Falle auf der Hechtstraße der Stadtrath wegen der Nähe des Kirchhofs das Bauverbot erlassen habe, und hier das Ministerium des Innern aus ästhetischen Gründen; es liege also ein großer Unterschied vor.
Die Höhe der Parochialanlagen haben nach der Kirchen und Synodalordnung die Kirchenvorstände vorzuschlagen und ist nach dem Befehl die politische Gemeinde darüber zu „hören“. Der Stadtrath giebt kurz in einem Communicate die Höhe der vorgeschlagenen Parochialanlagen für die verschiedenen hiesigen Parochien an, ohne Unterlagen mitzutheilen. Das Collegium erbitet sich auf Vortrag des Dir. Riß die nöthigen Unterlagen zu Beurtheilung des Sachstandes. „Gehör“ sei nicht gleichbedeutend mit „Fügen“.
Ein Stellvertreter für den erkrankten Rathschreiber Goldammer mit einer täglichen Remuneration von 20 Rgr. und eine Gratifikation von 20 Thlr. für den Expedienten Kühne für geleistete außerordentliche Arbeiten wurden bewilligt.
Einen längeren Bericht erstattete Herr Klepperlein über die Verhältnisse der Kinderbesserungsanstalt. Dieselbe ist seit dem im Februar in der Anstalt stattgefundenen Brande in der fünften Gemeindegasse am Rindgrabenplatz untergebracht. Da der Durchbruch der Markgrafenstraße und somit der Abbruch der dieser Anstalt gebührenden Gebäude bevorsteht, so soll eine Rückverlegung der Anstalt nicht stattfinden, aber das Dach der Anstalt, was seit Februar noch nicht hergestellt ist, soll jetzt mit einem Kostenaufwand von 704 Thlr. wieder aufgerichtet werden, wozu die Landesbrandkasse eine Vergütung von 667 Thlr. leisten wird. Sodann soll, um aus dem Areal der früheren Kinderbesserungsanstalt einen höheren Erlös aus den Baustellen zu erzielen, die früher projectirte Richtung der Markgrafenstraße direct auf die Waldgasse nicht beibehalten werden, sondern es soll nunmehr die Markgrafenstraße in gerader Linie sich nach der Louisestraße wenden. Das Collegium ist der Meinung, daß die Kinderbesserungsanstalt vorerst in den Räumen der fünften Gemeindegasse zu verbleiben habe, da genügender Raum dort vorhanden sei, daß die Herstellung des Daches ohne Ueberreichung des Voranschlags vorgenommen und daß die Markgrafenstraße in der jetzt projectirten Weise geführt werde. Dasselbe enthält sich aber eines Urtheils über einen etwa beabsichtigten Neubau für die Kinderbesserungsanstalt, da kein genügendes Material zur Beurtheilung der Sache vorliege.
Stadtv. Vinnemann macht darauf aufmerksam, daß heute, ziemlich 4 Monate nach dem Brande, die Ruine noch so liege, wie am Tage nach dem Brande. Wind und Wetter würden jetzt große Zerstörungen im Innern angerichtet haben. Einen Privatmann, der in solcher Weise verführe, würde man, gelind ausgedrückt, einen liebreichen Wirth mit Recht nennen.
Auf Vortrag des Stadtv. Hartwig wird ohne Debatte die Uebernahme der vollen, nach al 1 § 4 des Lehrerpensionsgesetzes an die Staatspensionskasse zu entrichtenden Abgabe auf die Schullasse beschloffen und der Stadtrath ersucht, derselbe möchte beim nächsten Landtage durch eine Petition auf die Befreiung dieser die Stadt belästigenden Bestimmung hinwirken.
Der Antrag des Adv. Bruner, den Stadtrath um Auskunft zu ersuchen über die Verwerthung der Baupläne auf der Breitstraße und des Areals am See und der Annenstraße wird angenommen, nachdem Antragsteller darauf hingewiesen, daß es eine Schädigung der artistischen Interessen sei, dieses wertvolle Areal unbenuzt liegen zu lassen. Streiflichter auf die Erwerbung der sogenannten Schlachthofwiesen werden geworfen und Bedauern über den damals begangenen Fehler wird ausgesprochen. Zum Schluß wird der Stadtrath an baldige Einbringung des Entwurfs eines Localstatuts zur fünften Abtheilung der Allgemeinen Städteordnung, die Reorganisation des Rechnungswesens betreffend, erinnert.
Heute ist der Tag der Wahl für den sächsischen Landtag. Die Stadt Dresden ist in fünf Wahlkreise mit den betreffenden Wahlbezirken getheilt. Der erste Wahlkreis umfaßt die innere Stadt und Seerostadt, für welchen als Wahllocale, d. h. als Abgabestellen der Stimmzettel bestimmt sind das Altstädter Rathhaus, erste Etage, Werner's Restauration, Walpurgisstraße 17, Turnhalle im Grundstück der großen Oberseergasse 33 und der Saal der Conversation am See 35. Für diesen ersten Wahlkreis sind als Candidaten folgende Herren aufgestellt: Stadtrath Julius Kiepischmar und Kaufmann August Walter. Der zweite Wahlkreis umfaßt die innere Stadt mit der Birna'schen Vorstadt. Abgabestellen der Stimmzettel sind: Stadtverordnetensaal, Landhausstraße 4, der Saal des Schulgutes auf der großen Ziegelgasse und Brauns Hotel, Birna'sche Straße. Als Wahlcandidaten sind vorgeschlagen die Herren Advocat Dr. Schaffrath und Hofrath Advocat Gustav Ackermann. Der dritte Wahlkreis schließt die Fried-

richstadt mit Umgebung in sich und sind hier die Stimmzettel im Saale des Brabanter Hofes, Schäferstraße 21; im Saal der Centralhalle, Fischhofplatz 16 und im Schießhaus abzugeben. Als Wahlcandidaten sind aufgestellt die Herren Professor Dr. Wigard und Professor Dr. Hüße. Der vierte Wahlkreis umfaßt die Neustadt, in welcher die Stimmzettel im Saale des Körnergartens, große Meißnerstraße 10 und im Saale der Geißlerschen Restauration auf den Scheunenhöfen Nr. 22 abzugeben sind. Als Wahlcandidaten sind hier vorgeschlagen die Herren Destillateur Woldegar Schmidt, Advocat Bernhard Strödel und Priovatus Friedrich. Der fünfte Wahlkreis endlich umfaßt die Antonstadt. Hier sind die Abgabestellen der Stimmzettel der Saal des Colosseums, Mauerstraße 85 und der Saal des Linde'schen Bades. Als Wahlcandidaten sind vorgeschlagen die Herren Kaufmann Ernst Jordan und Destillateur Woldegar Schmidt. Wir bemerken schließlich noch, daß die Vor- und Zunamen der Herren Candidaten, so wie ihre Charactere genau in angegebener Weise auf den Stimmzetteln verzeichnet sein müssen, wenn sie volle Gültigkeit haben sollen.
Im Vereine für Schrotzisch-biologische Heilkunst wird heute Abend 8 Uhr der Vorlesende, Herr Dr. med. Kles, im Nagel's Hotel, Bahngasse, einen Vortrag „über das Fieber“ halten, zu welchem auch Nichtmitgliedern der Zutritt gestattet ist.
Eine seltene Sendung wurde neulich aus Riga mittels Telegramm nach Riga verlangt. Es waren dies 5000 Hundertthalerscheine und ferner 1000 Münzen aus der Fabrik von Dsang auf der Breitenstraße. Das Ganze betraf nur die Vervollständigung des Zaubermaterials unsers Dresdner Mitgliedes, des Professors der Pagine, Herrn Vajsh, der zur Zeit in Riga unter großem Zuspruch seines interessanten Vorlesungen gibt.
Der katholisch gewordene Graf v. Schönburg-Glauchau verließ am 24. Mai Rom, nachdem er vorher für sich und sein Haus den apostolischen Segen erbeten und erhalten hatte. Der Graf wollte ohne Zwischenaufenthalt geradezu nach Sachsen zurückkehren. Er bringt einen Hausplan, den Abbe Eduard Fickenscher, mit, dem zu einem vollkommenen römischen Priester nichts fehlt, an dessen Capacität aber Mancher zweifelt.
Ein Consortium aus Gens hat vor Kurzem beim hiesigen Stadtrath nachgesucht, ein Pferde-Eisenbahn-Project nach dem Muster anderer großer Städte (Wien, Paris u.) ausführen zu dürfen. Der Plan ergiebt, daß zunächst zwei Hauptlinien und eine Zweiglinie in Aussicht genommen sind. Die eine Hauptlinie soll den böhmischen mit dem schlesischen und Leipziger Bahnhof verbinden und dabei von dem Stationsplatz an der Wienerstraße folgende Straßen und Plätze passieren: Carolastraße, Reithausstraße, Dippoldiswaldaer Platz, Marienstraße, Postplatz, Sophienstraße, Theaterplatz, Augustusbrücke, Hauptstraße, Heinrichstraße, Palastplatz und Leipzigerstraße; an dem Endpunkt würde ebenfalls ein Stationsgebäude errichtet. Diese erste Hauptlinie soll von der Heinrichstraße ab nach dem Waldschloßchen eine Zweiglinie erhalten. Die zweite Hauptlinie ist bestimmt, Dresden mit Blasewitz zu verbinden. Sie beginnt am Dippoldiswaldaer Platz, geht in Dresden durch die Waisenhausstraße, Johannisstraße, Amalienstraße, große Ziegelstraße und Blasewitzerstraße, in Blasewitz aber durch die Dresdenstraße bis vor den Gasthof. — Soweit diese Bahnen innerhalb der Stadt sich befinden, sind dieselben doppelgleisig, außerhalb der Stadt aber eingleisig projectirt.
Dem Dresdner Publikum wird in gegenwärtiger Sommersaison Gelegenheit geboten werden, zwei Künstlergrößen ersten Ranges kennen zu lernen. Die l. Generaldirection des Hoftheaters hat den berühmten Tenor Herrn Sonthausen von Stuttgart und die gefeierte Darstellerin jugendlicher Heroinen Fräulein Ziegler von München zu Gastspielen gewonnen. Ersterer wird sein Gastspiel in nächster Zeit beginnen, das des Fräulein Ziegler soll im Juli stattfinden.
Am 27. v. M. wurde der 21jährige Sohn des Gutsbesizers Hensel in Zahna'sche Dreißdörfer bei Stauchitz beim Füttern von einem Pferde so an den Unterleib und an die edelsten Theile geschlagen, daß er zwei Tage darauf nach den größtmöglichen Schmerzen verschied.
Vorgestern Abend hat an der Weisker in der Küche eines dort vier Treppen hoch gelegenen Logis ein Feuer stattgefunden, das glücklicher Weise bald gelöscht worden ist. Seinen Entstehungsgrund hat dasselbe jedenfalls darin gehabt, das aus dem Ofen glühende Funken herausgefallen und Spähne angezündet haben, die vor dem Ofen auf der Diele gelegen haben. Außer einigen Küchengeräthschaften, die angebrannt sind, ist ein weiterer Schaden nicht verursacht worden.
Wie das Jahr 1866 in ganz Europa eine Umwälzung in den Schießwaffen hervorrief, und bei den Armeen neue Hinterladungsgewehre eingeführt wurden, so will auch das chinesische Reich jetzt Hinterladungsgewehre anschaffen, denn mit